

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung

Rimsingen Lebenswert e.V.

am 27.01.2023 im Gemeindesaal Niederrimsingen

Versammlungsleiter: Werner Gutgsell

Protokollführer: Peter Weckerle

Beginn: 20:05 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Werner Gutgsell begrüßte alle Anwesenden, insbesondere Herrn Pius Mangold als Vertreter der Stadverwaltung, die Vertreter der örtlichen Vereine, die Ortschafts- und Stadträte sowie die Presse.

TOP 2: Eröffnung der Mitgliederversammlung und Ernennung des Protokollführers

Als Leiter der Versammlung wurde Werner Gutgsell vorgeschlagen, als Protokollführer Peter Weckerle, dagegen gab es keine Einwendungen.

TOP 3: Totenehrung

Wir gedachten unseres Mitglieds Bernhard Vogel, der im Dezember 2022 verstorben ist. Wir verloren mit ihm ein engagiertes Mitglied, das sich von Anfang an für die Belange unseres Vereins und der BI eingesetzt hat.

TOP 4: Feststellung des Eingangs von Anträgen, Genehmigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung war mit der Einladung an alle Mitglieder fristgerecht verschickt worden. Gegen Form und Frist der Einladung wurden keine Einwände erhoben. Anträge zur Tagesordnung wurden keine eingereicht. An der Versammlung nahmen 17 stimmberechtigte Mitglieder teil. Die Versammlung war damit beschlussfähig.

TOP 5: Jahresrückblick

Aktuell hat der Verein 161 Mitglieder. Im Jahr 2022 fanden 3 Plenarsitzungen der BI statt, alle in der Tanne Niederrimsingen. Der Vorstand tagte 7 mal, ebenfalls immer in Präsenz. Die Arbeitsgruppe Baggersee tagte 7 mal, die AG Steinbruch 1 mal, die AG Verkehr/Lärm/Asphaltmischwerke 2 mal.

Wolfgang Keller wurde vom Vorstand kommissarisch als Beisitzer berufen, er stellt sich unter TO-Punkt 10 der Versammlung zur Wahl.

Werner Gutsell erläuterte im Jahresrückblick die zahlreichen Aktivitäten des Vereins und der BI. Schwerpunkt war das Konzept des Verwertungssees, das letztlich auf unserer Forderung „Tiefe vor Fläche“ basiert.

Mit Fa. Birkenmeier wurde über die nächtliche Lärmbelastung gesprochen, wobei die Kommunikation bei wieder auftretenden Problemen aufrecht erhalten werden soll.

Im Steinbruch Merdingen wurden wir von den Firmen St. Gobain und Hauri über den aktuellen Sachstand von Probebohrungen und die geplanten Rekultivierungsmaßnahmen informiert.

Nach dem Abschalten der Reaktoren und dem Abtransport der Brennelemente ist derzeit keine Strahlengefahr mehr erkennbar, es gilt jedoch die weitere Entwicklung, insbesondere der von EDF geplante Bau eines „techno-centre“ zum Recycling strahlenbelasteter Bauteile, kritisch im Auge zu behalten.

Eine Gruppe von Bürgern aus Niederrimsingen hat sich über die Lärmbelastung am südlichen Ortseingang bei der Stadtverwaltung beschwert. An den Terminen in der Stadtverwaltung und vor Ort nahmen auch Mitglieder des Vereins teil.

Aufgrund des Antrags der Fa. Schleith, ihre Erdaushubdeponie beim Kalkwerkwerk Merdingen von 10.000 t auf 50.000 t Kapazität zu erhöhen, ergibt sich eine deutlich erhöhte Verkehrs- und damit Lärmbelastung für Nieder- und Oberrimsingen, weshalb wir diesbezüglich aktiv wurden.

Die einzelnen Themenbereiche werden in den Berichten der Arbeitsgruppen noch ausführlicher behandelt.

TOP 6: Finanzbericht der Kassenwartin

Elke Weckerle berichtete über die Kontobewegungen des Vereins und konnte den Finanzbericht der Jahre 2021 und 2022 vorlegen. Da 2022 keine ordentliche Mitgliederversammlung stattfand, wurden beide Jahrgänge erläutert.

Im Jahre 2021 wurden Einnahmen in Höhe von 2.252,00 € und Ausgaben von 1.619,15 € getätigt, die einzelnen Rechnungsposten wurden erläutert. Der Kontostand am 31.12.2021 betrug 6.145,05 €.

Im Jahre 2022 wurden Einnahmen in Höhe von 2.357,63 € und Ausgaben von 843,44 € getätigt, die einzelnen Rechnungsposten wurden erläutert. Der Kontostand am 31.12.2022 betrug 7.839,24 €.

TOP 7: Bericht der Revisoren

Norbert Layer und Irmgard Orthmayr führten am 21.09.2022 und am 17.01.2023 Kassenprüfungen durch. Irmgard Orthmayr bestätigte eine korrekte Kontoführung und dankte Elke Weckerle für ihre hervorragende Arbeit.

TOP 8: Entlastung der Kassenwartin

Die Entlastung durch die Mitglieder wurde einstimmig erteilt.

TOP 9: Entlastung des Vorstandes

Waldemar Wagner stellte den Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstands. Die Entlastung durch die Mitglieder wurde einstimmig erteilt.

TOP 10: Ernennung des Wahlleiters und Nachwahl eines Beisitzers

Als Wahlleiter wurde Waldemar Wagner vorgeschlagen, dagegen gab es keine Einwendungen.

Bisher gibt es 4 Beisitzer im Vorstand, laut Satzung sind bis zu 5 möglich. Aufgrund seiner Aktivität in der AG Steinbruch war Wolfgang Keller vom Vorstand bereits kommissarisch als Beisitzer berufen worden. Nun stellt er sich der ordentlichen Mitgliederversammlung zur Wahl. Weitere Kandidaten stellten sich nicht zur Wahl.

Persönliche Daten: Wolfgang Gottfried Keller, geb. 27.03.1953, wohnhaft Merdinger Str. 1A, 79206 Breisach.

Die Wahl erfolgte durch Handzeichen der stimmberechtigten Mitglieder. Wolfgang Keller wurde einstimmig gewählt, es gab keine Gegenstimmen oder Enthaltungen.

TOP 11: Berichte der Arbeitsgruppen

Baggersee

Entgegen der Regionalplanung und auch abweichend von den bisherigen Plänen zur Erweiterung des Niederrimsinger Baggersees hat Fa. Peter KG nun ein Konzept vorgelegt, das unserer ursprünglichen Forderung „Tiefe vor Fläche“ nachkommt. Es soll südlich des Baggersees auf bisherigen landwirtschaftlichen Flächen ein temporärer See ausgehoben werden, in den dann Sedimente aus dem bisherigen Baggersee verfüllt werden sollen, um dort die tieferliegenden erheblichen Kiesreserven abbauen zu können.

Trotz einer geringen weiteren Inanspruchnahme von Waldflächen während der Interimszeit ergäbe dies in Summe eine wesentliche Einsparung von Waldflächen. In diesem Zusammenhang würde auch der bisherige Regionalplan dahingehend geändert, dass dann die bisherigen Vorrang- und Sicherungsflächen („A- und B-Fläche“) nicht mehr zur Verfügung stünden. Daher hatte sich auch der Vorstand des Vereins (nicht einstimmig, aber mehrheitlich) für die Unterstützung dieses Konzepts entschieden. Unser stellvertretender Vorsitzender Herbert Clemens hat hierzu dem Konzept des Unternehmers ein Alternativkonzept gegenübergestellt, das mit weniger Flächenbedarf für den Verwertungssee auskommt. Herbert Clemens erläuterte dieses Konzept, bei dem auf die Ablagerung von Ober- und Unterboden auf dem Gelände verzichtet würde. Derzeit laufen noch die Verhandlungen der Stadt Breisach mit den Grundstückseigentümern über Kauf oder

Verpachtung der entsprechenden Grundstücke. Das Ergebnis dieser Verhandlungen ist derzeit noch offen.

An dieser Stelle stellten auch mehrere Mitglieder kritische Fragen, insbesondere zur späteren landwirtschaftlichen Weiternutzung der verfüllten Flächen. Es wird befürchtet, dass sich durch Einlagerung der Sedimente Bodenverdichtungen ergeben, auch Grundwasserbeeinträchtigungen werden befürchtet. Hierzu hat die Stadt Breisach jedoch erklärt, dass die Bodenqualität vertraglich zugesichert würde. Als Vorstand hatten wir beschlossen, uns aus den Verhandlungen zwischen Stadtverwaltung und Grundstückseigentümern herauszuhalten. Sollte das Konzept des Verwertungssees jedoch endgültig scheitern, ist mit einer erheblich umfangreicheren Inanspruchnahme von Wald zu rechnen. Die BI und der Verein werden sich jedoch auch dann weiterhin für den Erhalt des Niederrimsinger Waldes einsetzen, dazu sind dann neue Strategien erforderlich, mit deren Ausarbeitung intern schon begonnen wurde.

Steinbruch

Wolfgang Keller berichtete über den aktuellen Sachstand im Steinbruch Merdingen. Die bisherige Abbaugenehmigung reicht noch für weitere 10 – 15 Jahre.

Die Biodiversitätsuntersuchungen für die Rekultivierung des Abbaubereiches und der Deponie liegen nun vor und wurden uns zur Einsicht gegeben. Die Antragstellung bei der Genehmigungsbehörde steht unmittelbar bevor.

Die südlich und östlich des „NATO-Tanklagers“ durchgeführten Kernbohrungen zur Erkundung der Qualität und Mächtigkeit des Gesteins in einer zukünftigen Abbaufäche wurden uns ebenfalls gezeigt. Hieraus hatte sich ergeben, dass insbesondere die Kernbohrung auf Niederrimsinger Gemarkung eine verminderte Materialqualität erkennen ließ, was eine Abbauerweiterung in diese Richtung unwahrscheinlich macht.

Hervorzuheben ist die positive Kooperationsbereitschaft der Firmen St. Gobain und Hauri. Unser Fokus liegt dabei derzeit in der Beobachtung der geplanten Maßnahmen zur Rekultivierung unabhängig von der betreffenden Gemarkung.

Verkehr, Lärm, Asphalt

Wie bereits im Jahresbericht erwähnt, ging es im Wesentlichen um die Verkehrslärmbelastung im Oberrimsinger Weg und die Deponie-Erweiterungspläne der Fa. Schleith.

Auf die Initiative von Anwohnern aus dem Bereich Schwalbenweg, Oberrimsinger Weg wurde nun vom Ortschaftsrat Niederrimsingen beschlossen, am südlichen Ortseingang versuchsweise Baken zur Fahrbahnverengung aufzustellen, um Verkehrsteilnehmer zu Geschwindigkeitsreduzierung zu zwingen. Dieser Versuch soll vor, während und nach Durchführung der Maßnahme von verdeckten Geschwindigkeitsmessungen begleitet werden, aus denen Ergebnisse zu deren Effizienz abgeleitet werden können. Unabhängig davon halten wir unsere Forderung, die Geschwindigkeit in der gesamten Ortsdurchfahrt auf 30 km/h zu beschränken, weiterhin aufrecht.

Zum Erweiterungsantrag der Fa. Schleith, die Kapazität (nicht die Fläche!) der Erdaushub-Deponie um den Faktor 5 zu erhöhen, hatten wir 2 Schreiben mit Fragen an das Landratsamt gerichtet. Die Auswertung der Antwortschreiben ist noch nicht abgeschlossen.

Um die Öffentlichkeit auf die Problematik aufmerksam zu machen, haben wir 2 Banner in Ober- und Niederrimsingen aufgestellt. Pius Mangold sicherte zu, dass die Problematik auch auf die Tagesordnung des Gemeinderates kommt, da Breisacher Bürger aus Nieder- und Oberrimsingen erheblich von der Verkehrs- und Lärmmehrbelastung betroffen sein werden. Wir werden weiter über den Sachstand informieren.

AKW Fessenheim

Gustav Rosa berichtete über die langjährigen Bemühungen, die 2020 zur Abschaltung des AKW Fessenheim und führten. Zwischenzeitlich sind nun auch die Brennelemente abtransportiert. Auch unser Verein hatte daran u. a. mit einem Video-Trailer und der Teilnahme an den Mahnwachen einen Anteil, worüber sogar in der Tagesschau und der internationalen Presse berichtet wurde. Nach der Abschaltung des AKW Fessenheim hat

die Arbeitsgruppe beschlossen, ihre Aktivität zunächst ruhen zu lassen. Es wird jedoch die Post-Fessenheim-Phase sehr kritisch zu beobachten sein, insbesondere die Planungen der EdF zur Errichtung eines „techno-centre“ zum Recycling von schwachradioaktiven Anlagen.

TOP 12: Aussprache über die Berichte

Es wurden noch weitere Fragen zu den vorgetragenen Berichten gestellt, was jedoch im Wesentlichen im Rahmen der Berichte selbst bereits erfolgt war .

TOP 13: Verschiedenes, Wünsche und Grußworte Gäste

Es meldete sich Pius Mangold als Vertreter der Stadtverwaltung Breisach zu Wort und überbrachte eine Grußbotschaft von Herrn Bürgermeister Rein. Er würdigte die Arbeit der BI und des Vereins als einen wertvollen Beitrag zur Demokratie und bedankte sich für die Anregungen und die gute Zusammenarbeit.

TOP 14: Ausblick und Schlussworte

Werner Gutsell beschloss die Versammlung mit einem Ausblick auf künftige Aktivitäten und Herausforderungen. BI und Verein werden sich auch in Zukunft für den Erhalt der Natur und ein lebenswertes Umfeld einsetzen.

Ende der Versammlung: 22:15 Uhr

Werner Gutsell (Versammlungsleiter)

Peter Weckerle (Protokollführer)

Breisach-Niederrimsingen, den 29.01.2023